

# Die Landesgruppe II

lädt ein zum

## Ausstellungstraining und Seminar in Theorie und Praxis

### „Gebäude und Funktionalität des Boxers“



mit

**Matthias Wolf**     ◆ Zuchtrichter ◆ Körmeister ◆ Züchter ◆

**wann:**                    7. Juli 2019

**wo:**                        Gr. Lörrach

**Meldeschluss:**        23.6.2019

**Anmeldung:**            s. Anlage oder [www.bk-bw.de](http://www.bk-bw.de)

Mathias Wolf, 1974 in Zwickau geboren, entdeckte auf einer Hundausstellung in München 1995 die Boxer für sich. Und nach einigen Recherchen war er sich sicher: Die sind DIE Rasse für mich!

Sein erster Boxer war Barbie von der Bismarcksäule, eine Tochter von Nando von der Flachswiese. Er trat schnell dem Boxer Klub München bei und sammelte mit seiner Hündin Barbie die ersten Erfahrungen auf dem Hundepplatz.

Im Jahr 1998 begann Matthias Wolf eine Karriere als Aussteller mit Zoff vom Hause Rehberg. Zoff war auf den Schauen ein sehr erfolgreicher Boxer und Vater von vielen Würfen. Zudem legte der Rüde mit Barbie den Grundstein für seinen Zwinger „vom Schwanenschloss“.

Bis heute hat Körmeister Mathias Wolf mehr als 20 Würfe gezüchtet, darunter mehrere Champions. Im BK ist er Mitglied des AZKW, des Ausschusses für Zuchtwesen und Körung, und dort verantwortlich für die ZTP, die Körung und die Ausbildung von Zuchtrichtern.

Sein besonderes Interesse gilt Seminaren zur Anatomie des Deutschen Boxers - zur Funktionalität des Gebäudes und zum Kopf. Seit 2016 haben bereits mehr als 500 Teilnehmer die Veranstaltungen von Mathias Wolf besucht.

#### **Worum geht es in den Seminaren?**

Mathias Wolf erarbeitet mit den Teilnehmern den sogenannten Standard Nr. 144. Da geht es zuerst darum zu erkennen, wie der Kopf oder das Gebäude korrekt also standardgemäß - aussehen soll.

Dabei geht Wolf auch ausführlich auf mögliche phänotypische und funktionale Mängel und Fehler ein - und darauf, welche Auswirkungen diese Abweichungen vom Standard auf den Bewegungsablauf haben.

#### **Warum ist es sinnvoll, dieses Seminar zu besuchen?**

Ziel ist es in erster Linie, vorhandenes Wissen zu wiederholen und sich mal wieder intensiv mit dem Standard des Boxers auseinanderzusetzen, meint Mathias Wolf. Desweiteren geht es darum, Abweichungen vom Standard zu erkennen, um auch den eigenen Hund - was den Formwert angeht - besser einschätzen zu können. „So kann ich in der Zucht entsprechend reagieren und mir den bestmöglichen Zuchtpartner für meinen Hund auswählen“, so Wolf. Was speziell das Gebäude angeht, wird ausführlich dessen Funktionalität und der Zusammenhang mit korrekten Winkelungen erläutert. „Für viele Teilnehmer oftmals ein Aha-Erlebnis.“

#### **Warum ist es wichtig, sich intensiv mit dem Standard des Boxers zu beschäftigen?**

„Nur wenn ich die Basis, die Grundlage meiner Arbeit, in diesem Fall der Zucht, verstanden habe, kann ich den Standardanwendungen Boxer züchten, den wir uns alle wünschen“, erklärt Mathias Wolf. Und dazu gehöre Weiterbildung und Vertiefung des Wissens. Dies gelte für Züchter und Zuchtrichter gleichermaßen.